

EN *Cytisus decumbens* (DURANDE) SPACH – Niederliegender Geissklee – *Fabaceae*

Synonyme: *Genista halleri* DC., *Genista pedunculata* L'HERITIER subsp. *decumbens* GAMS



Beschreibung

Zwergstrauch 10-50 cm hoch, mit niederliegenden, dünnen, meist dreikantigen, dicht beblätterten und abstehend behaarten Ästen. Blätter wechselständig, lineal-elliptisch, 1-2 cm lang, kurz gestielt. Blüten 1-4, in Blattwinkeln an Kurztrieben. Blütenstiele und Kelche abstehend behaart. Kelch glockig, mit zwei Zähnen. Krone hell- bis dunkelgelb, kahl. Hülse 0.5-4 cm lang, flach. Blütezeit 5-6. Chromosomenzahl: $2n = 48$.

Ähnliche Arten: *Genista tinctoria* L. (Färber-G.) und *Genista pilosa* L. (Behaarter G.), Blätter gegenständig.

Ökologie und Pflanzengesellschaften

Der Niederliegende Geissklee wächst nur auf trockenen, basenreichen, oft oberflächlich versauerten, flachgründigen Kalkböden, in der Schweiz meist benachbart an hervortretende Kalkblöcke. Er ist in Magerwiesen, auf steinigen Weiden, an trockenen Felshängen, an Strassenböschungen, in Waldlichtungen und in lichten Gehölzen besonders unter Föhren und Eichen verbreitet. Der pH an Fundstellen in den Jura weiden beträgt 4.7-5.9.

Die Art ist in der Schweiz kollin bis montan von 600 bis 1200 m Höhe verbreitet (in Montenegro YU, bis 1600 m Höhe).

C. decumbens wächst in der Schweiz in Gesellschaften der *Brometalia erecti* BR.-BL. 36.

Lebensraumtyp: 5.1.1 (4.2.4)

Ökolog. Zeigerwerte: F2R3N2H3D2L4T4K2.

Ausgewählte Kenntnisse zur Art

Dieser holzige Chamaephyt wurde von vielen Autoren zur Gattung *Genista* L. gestellt. Er wurzelt nur sehr oberflächlich. Die schweizerischen Populationen bilden sehr spärlich Samen aus und diese werden durch Ameisen verbreitet (angelockt durch ein nährstoffreiches Samenanhängsel). In den Fundgebieten wären noch viele potentielle Standorte vorhanden, die Art scheint jedoch synökologisch sehr spezielle Ansprüche zu stellen. Sie wird im Gesamtareal in zwei bis drei Unterarten aufgetrennt, bei uns ist die Nominatform subsp. *decumbens* verbreitet. Die Art lässt sich aus Samen kultivieren.

Allgemeine Verbreitung und Gefährdung

Dieses mittel-südosteuropäische Florenelement ist hauptsächlich vom Balkan (Dalmatien, Herzegowina, Montenegro, Albanien) bekannt, kommt aber z. T. auch in den französischen Pyrenäen, in Süd- und Mittelfrankreich und im

Jura (F, CH) sowie verbreitet in Mittelitalien (Toskana und Abruzzen) vor. Die subsp. *procumbens* (WALDST. ET KIT.) GAMS wächst im nordwestlichen Balkan sowie von Ungarn bis ins südliche Österreich und Kärnten (A). Die subsp. *diffusa* (WILLD.) GAMS ist an der adriatischen Küste in Dalmatien (Karstgebirge) sowie von Oberitalien bis Ligurien (I) verbreitet. Diese beiden Unterarten kommen in der Schweiz nicht vor.

Nächste Fundstellen: vom Doubs bis in die Champagne (F), Toskana (I).

Gefährdung: in Teilregionen ist die Art durch Verbuschung und Nutzungsänderungen gefährdet, im benachbarten Frankreich ist sie dagegen noch nicht bedroht.

Schutzstatus

CH: Rote Liste.

Verbreitung und Gefährdung in der Schweiz

Der Niederliegende Geissklee kommt in der Schweiz in den Kantonen Waadt, Neuenburg und evtl. im Jura vor. In der Waadt ist er bis in die zwanziger Jahre zwischen Montcherand-Lignerolle-Russille-L'Albergement und bei L'Auberson noch an verschiedenen Stellen verbreitet vorgekommen. Heute wächst er in diesem Bereich noch an den nachfolgend aufgeführten Fundstellen: fünf verschiedene Fundorte bei Les Clées (Orbe-Lignerolle, Vieille Mort), vier bei Lignerolle und eine bei L'Auberson. Im Kanton Neuenburg sind noch drei Fundorte sicher aktuell vorhanden: bei La Brévine (L'Armont de Vent, im Westen von L'Ecrenaz) und bei Les Verrières (im Süden von Grands-Cernets). Neun weitere, ev. noch aktuelle Vorkommen wären zu bestätigen: La Tourne oberhalb Rochefort, Sentier près de la Cour, au-dessus de la place d'armes de la

Chaux-de-Fonds, zwischen Crêt Pellaton und Haut de la Côte bei La Brévine; Chemin de la Raisse à la Font/Buttes bei Fleurier, Les Verrières (am Chemin de Pontarlier, Gros Taureau auf der schweizerischen Seite, Chincul) und Les Prises bei Les Bayards. Zudem wurden einige Fundorte vergeblich abgesucht, sie sind heute vermutlich erloschen: Les Barthélémy bei La Brévine, Les Verrières (pâturages de la Ronde, prés du Corps-de-Garde, Chez-le-Brandt) und Les Bayards (Prés Roullier, La Cornée, Les Jordan). Die Angaben von den Franches Montagnes im Kanton Jura sind fraglich, die Art wurde dort vermutlich verwechselt.

Gefährdung: die Art ist durch Verbuschung und intensive Beweidung zurückgegangen und stark gefährdet.

Bestandesentwicklung: starker Rückgang.

Verantwortlichkeit

Die Art ist im benachbarten Frankreich noch häufiger. Die internationale Verantwortung der Schweiz ist mittel.

☞ Daniel M. Moser

Gefährdungsursachen

- Gefährdungsursachen
- Verbuschung, Beschattung, Vergandung
- Beweidung (Tritt, Frass)
- Forstwirtschaft
- Strassenbau, Unterhalt (bodennahes mähen mit Motorsense)
- kleine, isolierte Populationen

Massnahmen

- Massnahmen
- entbuschen; periodisch auslichten; bei direkter Konkurrenz unmittelbare Umgebung der Sträucher von Hand im September mähen
- Umgebung nicht beweiden, evtl. kleinräumig einzäunen
- keine Aufforstungen; Absprache mit Förstern
- keine Beinrächtigung der Fundstellen; beim Strassenunterhalt Pflanzen schonen; Information der Strassenbauinspektorate
- Schutz aller Fundstellen (Ortsplanung); regelmässige Bestandeskontrollen; Information der Bewirtschafter, Parzellenbesitzer und der Gemeinden; Pflegepläne aufstellen; Ex Situ-Kultur in verschiedenen Botanischen Gärten durchführen; Erfolgskontrolle der Massnahmen gewährleisten

Literatur

HESS, H.E., E. LANDOLT & R. HIRZEL (1976-1980): *Flora der Schweiz und angrenzender Gebiete*. 3 vols, 2690 pp. 2. ed., Birkhäuser Verlag, Basel.

MINGARD, P. (1998a): *Cytisus decumbens* (DURANDE) SPACH dans le canton de Vaud. *Bull. Cercle Vaud. Bot.* 27: 107-111.

PAROZ, R. & M.-M. DUCKERT-HENRIOD (1998): *Catalogue de la Flore du Canton de Neuchâtel*. 559 pp. 1. ed., Editions du Club Jurassien, Neuchâtel.

SPINNER, H. (1928): Contribution à la biologie et à la phytogéographie de quelques phanérogames du Jura neuchâtois. *Vjschr. Naturf. Ges. Zürich* 15: 40-61.

EN *Cytisus decumbens* (DURANDE) SPACH – Niederliegender Geissklee – Fabaceae

JU 1	MI 2	NA 3	ZAW 4	ZAE 5	SA 6
EN					

F	D	FL	A	I
	-			-r

Global	CH
	EN/E

